



Zusammenfassung der Ergebnisse

aus 1. Suche nach möglichen Dohlenkolonien im Domleschg, Samstag, 23. März 2019

Rothenbrunnen: Knapp 30 Individuen bei Rothenbrunnen waren bis zum Ende der Beobachtungen mehr oder weniger im Gebiet zwischen den beiden Masten. Meist flogen oder rasteten sie auf einem der beiden Masten oder waren auf Nahrungssuche am Dorfrand bzw. unterhalb des Dorfes auf den Feldern nahe der A13.

Son Luregn: Unterhalb Dusch ein Trupp von mind. 40 Ind. auf gegülltem Feld, gleichzeitig mit den Dohlen bei Rothenbrunnen.

Pratval: 8 bis 10 Ind. auf Leitungsmast mit runden Querstreben, bis vor 2 Jahren war der nächst nördliche Mast besiedelt.

Cazis: Keine Beobachtungen.

Thusis, Dalas: 14 Ind. zu den Felsen bei Hohenrätien und auch westwärts (Richtung Burg Ehernfels). Bei Dalas selber mehrere Bewegungen, teils südwestwärts in den Wald bei Lonja hinein und heraus.

Allgemeine Bemerkungen:

- Am 23. März keine Nestbauaktivitäten beobachtet.
- Verhalten und Grösse der Kolonie in Rothenbrunnen entspricht den Vorjahren.
- In Thusis sind die Verhältnisse weniger klar. Nächste Suchaktion mit Posten näher an den Felsen, ev. Wald südwestlich Dalas im Auge behalten.
- Am 23. März im Domleschg total ca. 90 Individuen, ohne die Gruppe bei bei Dusch an dem Tag ca. 50-55 Ind. anwesend.
- Im Vergleich dazu 72 Ind. am 27. Juni 2018 bei Rothenbrunnen (Urs Bütikofer).
- Die Duscher-Gruppe wäre bei diesem Vergleich mindestens anteilmässig irgendwie überzählig und fiele auch im Verhalten etwas aus dem Rahmen: ausserhalb der heissen Gebiete, und vorwiegend mit Nahrungssuche und Tätigkeiten eher wie ausserhalb der Brutzeit beschäftigt. (Entsprechende Bemerkung von Christoph Vogel, Sempach: Könnten das noch Rückkehrer resp. noch nicht in ihre Kolonie zurückgekehrte sein?)

Weiteres Vorgehen:

- Zweite Suchaktion während der Fütterungszeit ab Mitte Mai.
- Beobachtungsposten ergebnisorientiert anpassen, vorallem um Thusis herum.
- Arbeitsweise und Methode beibehalten.



Zusammenfassung der Ergebnisse

aus 2. Suche nach möglichen Dohlen Kolonien im Domleschg, Samstag, 18. Mai 2019

- Rothenbrunnen:** Max. 28 Individuen in der Umgebung der beiden Masten. 1 Ind. mit Nistmaterial, kein eindeutig auf fütternde adulte hinweisendes Bewegungsmuster, halten sich auf Masten und Feldern auf (z.T. frisch angesäte), bewegen sich aber im Umkreis der Masten.
➤ *Nachkontrolle bezüglich Fütterungsaktivität erwünscht*
28 Ind. / 14 Paare / Atlascode mind. 10
- Son Luregn:** Westlich davon bei **Tuma** (Hügel, auf welchem 2 Masten stehen) 14 Ind. welche die Öffnungen in den runden Querstreben anfliegen, dabei «schwupp» darin verschwindend (typisch für fütternde adulte), 3 Paare wiederholt Anflüge an gleichen Stellen; suchen in nächster Nähe auf dem Hügel Futter.
14 Ind. / 7 Paare / Atlascode 16?
- Pratval:** max. 5 Individuen pro Sichtung, 1-2 Ind. mit Nistmaterial; kein klares Fütterungsmuster erkennbar. Flugrouten in ost-südöstlicher Richtung (ev. Er Plaun, Hasensprung, Pratval Sot): sind dort Flächen für die Futtersuche und was ist mit der unweit stehenden Ruine Hasensprung?
➤ Sichtung des erwähnten Raumes und der Ruine
5 Ind. / 2 Paare / Atlascode 10
- Thusis, West:** Bis ca. 10.00 Uhr 8 bis 12 Ind. in den Wiesen bei **Übernolla**. Bei zwei Individuen konnte schnäbeln beobachtet werden (Paarverhalten). Kein deutliches Flugroutenmuster, Gruppe kann nicht zu einer möglichen Kolonie in der Nähe zugeordnet werden, die Gruppe hält sich an diversen Orten in den Feldern und auf umliegenden Bäumen auf. Keine Flüge aus oder in Richtung Hohen Rätien beobachtet, hingegen einzelne Ind. welche Richtung westlichste Häuser von Thusis flogen und von dort westwärts Richtung Nolla aus dem Blickfeld entschwandten.
➤ Nollagebiet zumindest «gedanklich nicht ganz vergessen», siehe auch Bewegungen am 23. März bei Dalas in und aus dem Wald Richtung Lonia.
8 bis 12 Ind. / Atlascode 4
- Thusis, Ost:** In der Felswand unterhalb der Burgruine Hohen Rätien vom Beobachtungsort «Rosabüel» aus im rechten oberen Viertel werden 2 Nischen angefliegen. Die untere 4 mal, die obere 6 mal, davon ein Anflug mit gut sichtbarem vollem Kehlsack. Die allermeisten Flüge zu und von möglichen Futterflächen westlich Thusis von Cresta bis Dalas, Distanz 1 bis 1.3 km, Höhendifferenz max. 100 m.
➤ Nischenstandorte Urs Bütikofer und Thea Urech zeigen!
4 Ind. / 2 Paare / Atlascode 16



Allgemeine Bemerkungen:

- Wetter: stark bewölkt bis bedeckt, leicht föhnig, keine Niederschläge.
- Beobachtungszeiten für beide Suchaktionen ca. 09.00 bis 11.45 Uhr.
- Teilnehmer an 1. Suchaktion: Christoph Meier, Urs Bütikofer, Thea Urech, Regula Ticar, Charlotte Rutz, Elena und Andi Kofler, Brigitte Meier, Paolo Giacometti. An 2. Suchaktion zusätzlich: Michaela Bauer, Barbara Brunold, Verena Durrer und Roger Bonhôte, ohne Elena und Andi Kofler.
- Die beiden Suchaktionen haben nicht unwesentlich zur besseren Kenntnis der Domleschger-Dohlenszene beigetragen. Dies Dank der tatkräftigen und engagierten Mitarbeit und Unterstützung durch die oben erwähnten Personen, - ihnen allen möchte ich an dieser Stelle herzlich danken.

Gesamtüberblick:

- Am 18. Mai an 4 Koloniestandorten insgesamt 63 Individuen, resp. 25 Paare beobachtet, die Fütterungsaktivität war nicht an allen Standorten klar ersichtlich.
- Die bis 2012 (2013) bewohnte Felswand Hohen Rätien ist wieder mit 2 Paaren besiedelt. Ein mit Futter anfliegendes Individuum belegt eine «sichere Brut».
- In Rothenbrunnen werden 2 Leitungsmasten mit runden Querstreben von 28 Ind., resp. 14 Paaren als Brutorte genutzt, bis 2018 nur der nördlichere.
- In Pratval wird ein Mast des gleichen Typs wie in Rothenbrunnen von 5 Ind. , resp. 2 Paaren besiedelt, jedoch der nächstsüdlichere als bis 2016.
- Bei Tuma wird neu ein ebensolcher Mast von 7 Paaren benutzt. Die dortigen Aktivitäten deuten auf laufende Brutgeschäfte, eine neuentdeckte Dohlen Kolonie im Domleschg!
- Die Gruppe bei Übernolla (8 bis 12 Ind.) kann nicht richtig gedeutet, resp. zugeordnet werden.

Weiteres Vorgehen, Nacharbeiten:

- Nachkontrolle der Fütterungsaktivität der Kolonie Rothenbrunnen.
- Sichtung der Umgebung bei Pratval bezüglich Nahrungsflächen und eventuellen Aktivitäten an der Ruine Hasensprung.
- Die für Bruten in Frage kommenden und noch nicht besichtigten Leitungsmasten im Domleschg (ca. Höhe Station Rodels/Realta talaufwärts) kontrollieren und im Auge behalten.
- Nischenstandorte bei Hohen Rätien den ortsansässigen FeldornithologInnen zeigen.
- Erwähnte Nachsuchen mit Urs Bütikofer und Thea Urech absprechen.
- Generell Beobachtungstätigkeit im Domleschg, jetzt wo wir «im Schuss» sind, aufrechterhalten und fördern.

Beilage:

- Mit den Ergebnissen der Domleschger-Suchaktionen ergänzter Daten-Auszug aus dem schweizerischen Monitoring.